

hatte. Außerdem hatte die Gesellschaft infolge von Um- und Neubauten unter Betriebserschwerungen zu leiden, wodurch zeitweise eine nicht unerhebliche Erhöhung der Erzeugungskosten herbeigeführt wurde. Für das laufende Geschäftsjahr kann ein besseres Ergebnis erhofft werden. *ar.* [K. 1533.]

Die Portlandzementfabrik Hardeggen G. m. b. H. wird in eine A.-G. umgewandelt unter gleichzeitiger Erhöhung des jetzigen Stammkapitals um 0,8 auf 1,6 Mill. M. Man hofft, durch diese Erhöhung den Betrieb nutzbringender gestalten zu können. — *r.* [K. 1544.]

Köln. Vereinigung rheinisch-westfälischer Teerindustrieller. Unter dieser Firma wurde hier eine G. m. b. H. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Teerprodukten und Steinkohlenteer für eigene und fremde Rechnung. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Alfred Möllers, Mannheim. *r.* [K. 1538.]

Leipzig. Die Plauener Kunstseidenfabrik wird den Betrieb teilweise Anfang Dezember d. J. den vollen Betrieb Anfang Januar 1914 wieder aufnehmen. *Gr.* [K. 1536.]

Fritz Schulz jun. A.-G. Das zurzeit 5,1 Mill. Mark betragende Kapital soll um 1,125 Mill. Mark erhöht werden. Die neuen Aktien dienen zur Rückerstattung des Betrages, der der Gesellschaft geliehen wurde. Der Fabrikbetrieb wird durch die Aufnahme neuer Artikel erweitert werden. *r.* [K. 1539.]

Mannheim. Die Chemische Fabrik Gernsheim-Heubrich A.-G. hat das Rheinauer Werk der Chemischen Fabrik Rhenania in Aachen angekauft, um es durch Neubauten zu erweitern. Durch diesen Erwerb kommt die Gernsheim-Heubricher Gesellschaft in die Lage, ihre Fabrikationsstätten in günstiger Weise auszudehnen, zumal ihr mit dem Neuerwerb ein großes Gelände zugeführt wird. Die Abtragung verteilt sich auf eine Reihe von Jahren. Nichtsdestoweniger wird die Gernsheim-Heubricher Gesellschaft schon jetzt an eine Kapitalerhöhung herantreten, die mindestens eine Verdopplung des gegenwärtig 1 Mill. Mark betragenden Grundkapitals herbeiführen wird. *ar.* [K. 1532.]

Personal- und Hochschulschriften.

Ein „Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung“ wird in Mülheim a. d. Ruhr errichtet werden. Die Leitung des Institutes übernimmt der o. Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg und Direktor des dortigen elektrochemischen Laboratoriums Prof. Dr. Franz Fischer. Die Stadt Mülheim wird nicht nur das Terrain schenken, auf dem die Baulichkeiten errichtet werden, sondern sich auch an den Kosten der Erbauung, die auf 700 000 M veranschlagt sind, beteiligen; sie wird im nächstjährigen Etat 120 000 M dafür aussetzen. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft gibt 20 000 M und die rheinisch-westfälische Kohlenindustrie 100 000 M. Der Bau des Instituts soll im nächsten Frühjahr begonnen und im Frühjahr 1914 fertiggestellt werden. Exzellenz Emil Fischer machte in einer Sitzung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Mülheim

nähere Mitteilungen über die Aufgaben des Instituts. Es wird auch für dieses Institut das Prinzip der freien Forschung gelten. Man wird sich in erster Linie mit der Erhöhung des Wertes der Kohle beschäftigen, mit der Verkokung, mit der Gewinnung des Teers, des Wassergases und Kraftgases, sowie mit dem Studium der Überführung weniger wertvoller Produkte der Teerdestillation in wertvollere flüssige oder gasförmige Brennstoffe. Ferner sollen alte, bisher ungelöste Probleme von neuem in Angriff genommen werden, namentlich die Frage der direkteren Erzeugung der Elektrizität aus Kohlen mittels Kraftgasmotoren, unter Vermeidung des bisherigen Umweges durch Verbrennung der Kohle unter Dampfkesseln, wodurch $\frac{3}{4}$ der in der Kohle aufgespeicherten Energie in Form von Wärme nutzlos verloren geht.

Die Bayrische Akademie der Wissenschaften hat Geh. Rat Nernst in Berlin zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Die Londoner Kgl. Akademie der Wissenschaften hat Prof. Heike Onnes in Leyden für seine Forschungen auf dem Gebiete der Kälteindustrie die Rumford-Medaille und Prof. Otto Wallach in Göttingen für seine Forschungen auf dem Gebiete der ätherischen Öle die Davy-Medaille zuerkannt.

Der Viktor Meyer-Preis wurde für folgende wissenschaftliche Arbeiten aus dem chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg verliehen: Dr. phil. nat. Boleslaw Adamczewski aus Mannheim für seine Arbeit: „Über die Einwirkung von Hydrazinhydrat auf α -Oxysäurenitrile.“ Dr. phil. nat. Karl Krauch aus Darmstadt für seine Arbeit: „Über Hydrazinabkömmlinge des Hydrazidcarbonsäureesters.“ Dr. phil. nat. Hermann Thiemann aus Lünen für seine Arbeit: „Über die Hydrazide der symmetrischen Athantetracarbonsäure.“

Geh. Kommerzienrat F. Schott in Heidelberg wurde zum Dr. Ing. h. c. der Technischen Hochschule Braunschweig ernannt.

Dr. E. Waetzmann, Privatdozent für Physik an der Universität Breslau, ist der Titel Professor verliehen worden.

Prof. Dr. E. Budde, Berlin-Wilmersdorf, ist vom 1./11. d. J. an zum Mitgliede der Kgl. Technischen Deputation für Gewerbe ernannt worden.

Dr. Brauer, Cassel, ist als öffentlicher Chemiker polizeilich vereidigt worden. Dr. Brauer hat, wie bereits S. 2264 berichtet, die Leitung des Chemischen Instituts von Dr. Wackenroder übernommen.

L. E. Ives in Neu-York, seither Redakteur des „Engineering and Mining Journal“, ist in die Redaktion des „Iron Trade Review“ eingetreten.

Prof. Dr. K. Scheel ist zum Nachfolger von Geheimrat Wiebe in der Leitung des Wärme-Laboratoriums der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin ernannt worden.

Obermedizinalrat Dr. Schencklen in Stuttgart hat einen Lehrauftrag für Gewerbehygiene an der Technischen Hochschule erhalten.

Gestorben sind: Prof. Dr. Ernst v. Koken, Ordinarius der Mineralogie und Geologie in Tübingen, im Alter von 52 Jahren. — John W. Mallet, emer. Prof. der angew. Chemie der Universität

Dienstag, 8. Dez., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vorträge: R. Eichmann, Papierfabrikbesitzer, Arnau, Böhmen: „Über die Kalkulation der *Hadernhalbstoffe*.“ — Ing. Kurt Hartung, Sebnitz: „*Heizung und Belüftung von Papiermaschinenräumen*.“ — Prof. Dr. E. Heuser, Darmstadt: „Über den *Harzleimungsprozeß*.“ — Dr.-Ing. E. Mysz, Berlin (A. E. G.): „Die *Dampfturbine in der Zellstoff- und Papierfabrikation*.“ — Dr. Max Müller: „*Probleme der Natron-*